

1761

## ZACHÄUS BEGEHRTE JESUM ZU SEHEN

### ZACHÄUS BEGEHRTE JESUM ZU SEHEN

Wir wollen einige Betrachtungen über Zachäus in seiner Gesinnung und seiner Haltung gegenüber dem Herrn anstellen. Das Verhalten des Herrn gegenüber dem Zachäus fasst der Herr zusammen in den Worten: „Des Menschen Sohn ist gekommen in die Welt, zu- suchen und selig zu machen, das verloren ist.“ Seht, so steht der Heiland vor uns, wendet sich nicht ab, ob unserer Sünden und Fehler, sondern sucht uns, damit Er Sein Werk nicht nur mit uns anfangen, sondern fortsetzen und vollenden. „Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.“ Hier war solch ein Mensch, ein Oberster der Zöllner, die ob ihrer habsüchtigen und überheblichen Zollerhebung von der Gemeinschaft des Volkes ausgeschlossen und mit dem Bann belegt waren. Aber wir sehen, wie Zachäus alles daran setzte, Jesum zu schauen. Gewiss hatte er von dem Herrn gehört und gehörte zu denen, die auf den Messias warteten. Er fühlte seine große Sündenlast, er wusste, dass nur durch eine Tat Gottes ihm Hilfe in seinem Sündenelend werden konnte. Und er hatte von diesem Menschen gehört, wunderbare Taten und Worte, wie sie kein Lehrer unter Israel verkündete. Dieser Jesus ging nicht an seinen Brüdern, den Zöllnern, vorüber, sondern von ihm war gesagt: „Dieser nimmt die Sün-

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

der an und isset mit ihnen.“ O; sein Herz war so heilsbegierig, nur Ihn schauen, nur Ihn sehen, das war seines Herzens Verlangen. Er scheute keine Mühe; da er klein von Gestalt war, konnte er nicht über die Menge des Volkes schauen, aber kurz entschlossen erstieg er einen Maulbeerbaum an der Straße, wo der Herr vorbeikommen musste. Alle Bedenken wegen seiner Stellung, wegen seines Reichtums ließ er dahinten; er wollte Jesum sehen.

Ob wir alle so gesinnt sind, wie es Zachäus war? Ob wir auch alle Bedenken, irdische Bedenken vergessen, uns darüber hinwegsetzen können, um nur das Eine zu erreichen: Jesum zu schauen?

„Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“ So ging es dem Zachäus. Des Herrn Blick suchte und fand ihn auf dem Maulbeerbaum und Sein Wort: „Zachäus, steig eilend hernieder, denn ich muss heute zu Deinem Hause einkehren“, besagte all das Herrliche, was in dem Herzen des Zachäus schon vorher gewirkt worden war; jetzt kam die Erfüllung.

Alles Tun des Herrn steht unter dem Wort: „Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.“ Er ist derselbe gestern, heute und in alle Ewigkeit. Er suchet auch heute

noch das verlorene Schaf, bis dass Er es findet. Er liebt auch heute noch alle, die mühselig und beladen sind, Er will sie erquicken. Ach, dass wir Seiner suchenden Heilandsliebe entgegenkommen und nur das eine Verlangen haben, wie Zachäus, Jesum zu schauen, wie Er ist; oh, dann wird unsere Freude vollkommen sein.